

#ISUPPORTAIM PRESSEMAPPE

INDEX

ÜBER DIE ASTEROID IMPACT MISSION	Seite 2
ÜBER I SUPPORT AIM	Seite 3
EINLADUNG ZUR PRESSEKONFERENZ	Seite 3
ORGANISATIONEN	Seite 5
AUSSAGEN AUS DER PRESSE KONFERENZ	Seite 6
I SUPPORT AIM BRIEF	Seite 7

SOCIAL MEDIA:

Hashtag: #ISUPPORTAIM

KONTAKTE:

Asteroid Day Global PR: Diane Murphy (pr@asteroidday.org); US: +1/3106588756

I SUPPORT AIM PR: pr@isupportaim.com

Die Presse kann auch Grig Richters in Deutschland erreichen: +49 15225672398;
(grig@asteroidday.org)

LINKS:

WEBSEITE: www.isupportaim.com

Interaktives video mit Stephen Hawking, Brian May und anderen:

<https://video.helloeko.com/AWkW1A>

Live stream: www.isupportaim.com/live (Der Live stream beginnt am Montag dem 14. November um 11AM CET und die ganze Presse Konferenz wird unter derselben URL archiviert).

I SUPPORT AIM Brief (web version): www.isupportaim.com/letter

Asteroid Day webseite: www.asteroidday.org

Asteroid Impact Mission website: www.esa.int/aim

MfN Berlin: <https://www.naturkundemuseum.berlin/en>

Côte d'Azur Observatory: <https://www.oca.eu/>

Video - Asteroid Impact Mission Animation:

http://www.esa.int/spaceinvideos/Videos/2015/04/Asteroid_Impact_Mission

ÜBER DIE ASTEROID IMPACT MISSION:

Die Asteroid Impact-Mission (AIM) ist eine Kandidatenmission bei der ESA in der Vorentwurfsphase. Ziel ist das Doppelasteroidensystem Didymos, das sich der Erde im Jahr 2022 auf rund 11 Millionen Kilometer annähern wird. AIM soll im Oktober 2020 starten und Didymos im Mai 2022 erreichen. Der Hauptkörper des Asteroidensystems hat einen Durchmesser von etwa 800 Metern und wird von einem 170 Meter großen Mond umkreist, genannt 'Didymoon'.

Diesen kleineren der beiden Körper wird AIM genauer unter die Lupe nehmen: Die Sonde soll hochauflösende visuelle und thermische Vermessungen sowie Radaraufnahmen ermöglichen, um detaillierte Karten des Mondes, seiner Oberfläche und der inneren Struktur zu erstellen.

Die AIM-Hauptsonde soll mindestens drei kleinere Raumfahrzeuge mit sich führen: das Asteroidenlandegerät Mascot-2 des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) (Mascot-1 fliegt bereits mit der Hayabusa-2-Mission der japanischen Weltraumorganisation JAXA) sowie zwei oder mehrere CubeSats. AIM soll optische Kommunikation und Datenverbindungen zwischen Satelliten in den Tiefen des All testen – essentielle Technologien für die zukünftige Exploration des Weltraum.

Sollte die AIM-Mission genehmigt werden, würde sie Europas Beitrag zur größeren Asteroid Impact & Deflection Assessment Mission (AIDA) darstellen. Ende des Jahres 2022 wird der NASA-geführte Teil der AIDA-Mission ankommen: der Double Asteroid Redirection Test (DART). Diese Sonde wird sich dem Doppelasteroidensystem annähern und dann auf Didymoon mit rund sechs Kilometern pro Sekunde einschlagen.

AIM und die Cubesats sollen diesen Aufprall genau beobachten. Danach wird die Sonde detaillierte Vorher-Nachher-Vergleiche des Körper und seiner Flugbahn durchführen, um die kinetischen Auswirkungen des DART-Einschlag zu bestimmen.



AIM Mission Foto Galerie:

http://www.esa.int/Our_Activities/Space_Engineering_Technology/Asteroid_Impact_Mission/Asteroid_Impact_Mission_minigallery

Asteroid Impact and Deflection Assessment (AIDA) Mission:

http://www.esa.int/Our_Activities/Space_Engineering_Technology/Asteroid_Impact_Mission/Asteroid_Impact_Deflection_Assessment_mission

ÜBER I SUPPORT AIM:

Während der Ministerratskonferenz in Luzern, 1./2. Dezember, 2016, wird die Entscheidung getroffen, ob AIM (Asteroid Impact Mission, eine Kooperation mit der internationalen AIDA Mission) finanziert wird. Um die Bedeutung der AIM Mission für die Wissenschaft und die Weltraumtechnologie noch einmal hervorzuheben, haben die Experten für Asteroiden, Patrick Michel, Alan Fitzsimmons und Debbie Lewis, einen offenen Brief formuliert (siehe unten). Der Brief wird am 14. November im Rahmen einer Pressekonferenz im NKM in Berlin präsentiert und kann unter <http://isupportaim.com/> von weiteren Unterstützern unterzeichnet werden. Bis jetzt haben über 100 angesehene Wissenschaftler den Brief unterschrieben, zusammen mit politischen Entscheidungsträgern, engagierten Bürgern und prominenten Astronauten, wie Rusty Schweickart (Apollo 9), oder den Gründer von B612, Ed Lu.

Am Tag nach der Ministerratskonferenz im Dezember werden die Europäischen Regierungen über die ESA Programme und die damit verbundenen Budgets entscheiden. Wissenschaftler und Industriepartner empfanden es als essentiell, die Bedeutung der AIM Mission herauszustreichen und den, für die Weltraumbudgets zuständigen Ministern (meist aus den Wirtschafts-, oder Forschungsministerien) mitzuteilen.

Einladung zur Pressekonferenz: Montag, 14. November 2016, Berlin

Führende Asteroidenforscher, das Observatoire de la Côte D'Azur und ein Mitbegründer des „Asteroid Day“ präsentieren 15.000 gute Gründe, die Ablenkung eines Asteroiden zu erproben und rufen die Kampagne “I support AIM” ins Leben.

London, UK / Berlin, Deutschland (14. November 2016) – Ein Mitbegründer des „Asteroid Day“, eine weltweite Bewegung mit dem Ziel die Erde vor gefährlichen Asteroiden zu schützen, das Observatoire de la Côte D'Azur und das Museum für Naturkunde in Berlin laden für Montag, 14. November, zu einer gemeinsamen Pressekonferenz. Darin soll es um die Notwendigkeit gehen, unser Wissen über erdnahe Asteroiden (so genannte Near Earth Objects, Abkürzung: NEOs), zu vertiefen und Weltraummissionen, die die Erde vor gefährlichen Einschlägen schützen können, zu unterstützen.

Die Pressekonferenz beginnt um 11 Uhr im Museum für Naturkunde in Berlin (Deutschland). Im Verlauf der Veranstaltung wird ein offener Brief an die Medien übergeben, den zahlreiche führende Planetenforscher aus aller Welt unterschrieben haben. Darin zeigen sie ihre Unterstützung für Weltraummissionen, die Asteroiden und NEOs besuchen und erforschen, wie etwa die Mission AIM (Asteroid Impact Mission) der Europäischen Weltraumagentur ESA (www.esa.int/aim).

Es existieren mehrere zehn Millionen erdnahe Asteroiden, deren Durchmesser mehr als zehn Meter beträgt. 15000 davon sind derzeit bekannt und identifiziert. NEOs sind Überbleibsel aus

#ISUPPORTAIM PRESSEMAPPE

der Zeit der Planetenentstehung. Ihre Größe reicht von wenigen Metern bis hin zu vielen Kilometern. Wie die Erde kreisen diese Körper um die Sonne. Dabei kommen sie der Erde oft gefährlich nahe oder kreuzen ihre Bahn. Dies könnte eines Tages zu einem Einschlag führen. Werden solche Asteroiden früh entdeckt und sind ihre Eigenschaften bekannt, lassen sich Mittel und Techniken verbessern, sie von der Erde wegzulenken.

Ob ein künstliches Geschoss, das auf Asteroiden gefeuert wird, die Umlaufbahn eines solchen kleinen Körpers verändern kann, hängt auch von der inneren Struktur der NEOs ab. Die vorgeschlagene Mission AIM, die Teil der AIDA Kollaboration ist, soll helfen, diese zu bestimmen. Zu diesem Zweck soll der kleine Mond des Doppelasteroiden Didymos charakterisiert werden. Didymos wäre der kleinste Himmelskörper, den je ein Raumschiff besucht hat. AIM soll zudem Technologien für zukünftige Planetenmissionen erproben und den Weg bereiten für neuartige Missionen, die Kleinsatelliten, so genannte CubeSats, nutzen.

Die jüngst beendete Rosetta-Mission der ESA hat weltweit sowohl wegen ihrer technischen Innovationen, als auch wegen ihrer wissenschaftlichen Entdeckung Beachtung gefunden. Bei der Pressekonferenz werden Forscher auf die zwingende Notwendigkeit hinweisen, weitere Weltraummissionen zu kleinen Körpern durchzuführen, darunter auch AIM. Dadurch lässt sich nicht nur unser Wissen über das Universum vermehren, sondern auch die Erde für zukünftige Generationen schützen.

Datum der Pressekonferenz: 14. November 2016

Uhrzeit: 11 Uhr (MEZ), Einlass ab 10.30 Uhr

Ort: Museum für Naturkunde Berlin, Invalidenstraße 43, 10115 Berlin

Vertreter der Presse werden gebeten, ihre Teilnahme an der Pressekonferenz per E-Mail an pr@isupportaim.com anzumelden.

Nach der Pressekonferenz gibt es bei einem Imbiss die Gelegenheit zu vertiefenden

Gesprächen mit den Rednern.

Redner:

- Grig Richters (Moderator), Filmmacher und Mitgründer des Asteroid Day
- Dr. Patrick Michel, AIDA/AIM Principal Investigator, Observatoire Côte d'Azur, CNRS
- Dr. Kai Wünnemann, Leiter der Forschungsabteilung "Globale Katastrophen" am Museum für Naturkunde Berlin
- Dr. Holger Sierks, Principal Investigator Rosetta/OSIRIS, Abteilung "Planeten und Kometen" des Max-Planck-Instituts für Sonnensystemforschung
- Dr. Cornelius Schalinski, stellv. Leiter Geschäftsentwicklung, OHB
- Prof. Alan Harris, Seniorwissenschaftler, DLR
- Dr. Stephan Ulamec, Philae Lander Manager und AIM Co-Investigator, DLR
- Prof. Dr. Jürgen Blum, Leiter der Forschungsgruppe "Planetenentstehung und Kleine

#ISUPPORTAIM PRESSEMAPPE

Körper”, Institut für Geophysik und extraterrestrische Physik, TU Braunschweig

- Dipl. Geol. Gisela Pösges, Stellv. Leiterin RiesKraterMuseum, Nördlingen

ORGANISATIONEN:

Das Observatoire de la Côte d’Azur

Das Observatoire de la Côte d’Azur (OCA) (Nizza, Frankreich) ist eine öffentliche Forschungsanstalt für Astronomie und Erdwissenschaften. Das OCA beherbergt drei Forschungseinrichtungen, darunter das Lagrange Laboratory der CNRS (National Centre for Scientific Research), welches sich mit Instrumentation, erd- und weltraumgebundenen Beobachtungen sowie theoretischer/numerischer Modellierung im Bereich Planetologie, Fluidynamik, Plasma- und Sonnenphysik und Kosmologie beschäftigt.

Asteroid Day

Asteroid Day ist eine weltweite Bewegung mit dem Ziel, das öffentliche Bewusstsein zu erhöhen für mögliche Asteroideneinschläge und für Techniken, die Erde davor zu schützen. Sie wurde 2015 gegründet. Mitgründer sind Dr. Brian May, Astrophysiker und Lead Gitarrist der Rockband „Queen“, Apollo-Astronaut Rusty Schweickart und der deutsche Filmemacher Grig Richters. Der Asteroidentag findet jährlich am 30. Juni statt und markiert den größten, aufgezeichneten Asteroideneinschlag. Dieser fand 1908 im sibirischen Tunguska statt und verwüstete eine Fläche von mehr als 2000 Quadratkilometern. Dies entspricht der Fläche einer modernen Metropole.

Das Museum für Naturkunde Berlin

Das Museum für Naturkunde Berlin (Leibniz-Institut für Evolution und Biodeversität) ist eine Forschungseinrichtung der Leibniz Gemeinschaft. Es ist weltweit eine der bedeutendsten Forschungseinrichtungen im Bereich der biologischen und geologischen Evolution und Biodiversität. Zu der Forschungseinrichtung zählen Partner in Berlin und etwa 60 weiteren Ländern. Mehr als 500.000 Besucher pro Jahr zeugen davon, dass das Museum sich zu einer innovativen Kommunikationsplattform entwickelt hat, die den wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Dialog über die Zukunft unserer Erde mitgestaltet.

Kontakt für die Medien: pr@isupportaim.com

AUSSAGEN AUS DER PRESSE KONFERENZ:

Alan Harris, Senior Scientist, German Aerospace Center DLR

"Zur Zeit werden etwa 4 neue erdnahen Asteroiden jeden Tag entdeckt."

"Wir brauchen eine koordinierte internationale Strategie um die Erde vor Einschlagen von Asteroiden zu schuetzen."

Stephan Ulamec, Philae lander manager and AIM co-investigator, DLR

"Die Kombination der Missionen AIM und DART, AIDA, gibt uns die einmalige Chance, unsere Fähigkeiten zur Ablenkung eines Asteroiden zu testen. Darüber hinaus erwarten wir faszinierende wissenschaftliche Ergebnisse!"

Gisela Pösges, Deputy Head of RiesKraterMuseum, Nördlingen

Für uns, die in einem Einschlagskrater, dem Nördlinger Ries leben und am RiesKraterMuseum arbeiten und nahezu täglich über die Bedeutung von Impaktprozessen und die Gefahr aus dem All berichten, ist die AIDA/AIM-Mission eine phantastische Chance tiefere Einblick in dieses für die Menschheit so wichtige Kapitel der Forschung zu gewinnen.

Jurgen Blum Head of Planet Formation and Small Bodies group, IGEP, TU Braunschweig

"Zusammenstöße zwischen Himmelskörpern passieren jeden Tag, und wir geben uns im Labor und mittels Computersimulationen alle Mühe, deren Folgen vorherzusagen. Mit AIM besitzen wir nun die großartige Möglichkeit, einen gezielten Impakt aus großer Nähe zu betrachten, um damit ein für alle Mal unsere Modelle festzumachen."

Kai Wünnemann, Head of Division Impact and Meteorite Research at MfN

Simulationen der Ablenkung eines Asteroiden durch einen Impaktor sind nur so gut, wie das Wissen, das wir in sie hineinstecken. AIM und DART geben uns die einmalige Möglichkeit unser Modelle zu testen und sie mit neuem Wissen über das Verhalten des Asteroiden beim Einschlag zu füttern.

Holger Sierks Principal Investigator Rosetta/OSIRIS, Planets and Comets Department at Max Planck Institute for Solar System Research

Wir haben *jetzt* das Wissen über die Oberflächen von Kometen und Asteroiden durch Raumfahrtmissionen wie Rosetta und Dawn. Mit dieser Erfahrung sind wir bestens vorbereitet für eine Mission zur Asteroidenabwehr.

Patrick Michel, AIDA/AIM Principal Investigator, Observatoire Côte d'Azur, CNRS

« The AIM mission is a small technology demonstration mission and yet, it provides a great way to tell whether some of our theories we have built for decades are correct or not, and offers Europe to address the great challenge of approaching an 150 m-rock, to participate to an adventure that is both human and technological, for humanity knowledge and future! »

Cornelius Schalinski, Deputy Head Business Development, OHB

"Als Satellitenhersteller sind wir zusammen mit unseren europäischen Partnern zuversichtlich, die Chance zu erhalten, AIM bis 2020 als ersten technologischen Schritt in Richtung Space 4.0 für Deep Space Missionen zu verwirklichen. Wir sind stolz darauf, Teil des internationalen Programms AIDA zu sein, einem Schlüsselfaktor für weltweiten Katastrophenschutz, um unsere Erde künftig vor einem Asteroideneinschlag zu bewahren." OHB, Bremen

I SUPPORT AIM BRIEF:

Die vor kurzem beendete Rosetta-Mission wurde für ihre technischen Spitzenleistungen sowie ihre wissenschaftlichen Entdeckungen gefeiert und hat weltweit Aufmerksamkeit erregt. Philae unternahm nicht nur die erste erfolgreiche Landung auf einem Kometen, sondern Rosetta und Philae lieferten auch eine Menge wichtiger wissenschaftlicher Daten über kleine Himmelskörper unseres Sonnensystems. Und als die ESA die Raumsonde Rosetta aus ihrem „Dornröschenschlaf“ erweckte, sah die ganze Welt jubelnd zu.

Nun gilt es, diesen Weg mit der europäischen Asteroidenmission (AIM) im Rahmen der internationalen AIDA-Mission weiter zu verfolgen. Es ist wichtig, sicherzustellen, daß auf den Erfahrungen von Rosetta aufgebaut wird und diese für neue Missionen, weiterentwickelte Technologien und Innovationen genutzt werden. Als Bewohner der Erde müssen wir unser Wissen über das Sonnensystem, in dem wir leben, erweitern.

Unter den bisher entdeckten erdnahen Objekten („Near Earth Objects“ – NEOs) gelten zurzeit über 1700 Asteroiden als potentiell für die Erde gefährlich. Im Gegensatz zu anderen Naturkatastrophen ist ein Asteroideneinschlag vorhersehbar und bei frühzeitiger Entdeckung möglicherweise vermeidbar. Deshalb ist es von wesentlicher Bedeutung, herauszufinden, ob ein kinetischer Impaktor die Flugbahn eines solchen kleinen Himmelskörpers im Ernstfall der Gefährdung der Erde tatsächlich ablenken könnte. Die AIDA-Mission wird uns helfen, ein solches Ablenkmanöver auszuwerten.

Mit der AIM-Mission soll im Oktober 2020 eine Sonde auf die Reise zu einem binären Asteroidensystem, dem Asteroiden Didymos mit seinem Mond „Didymoon“, die sich der Erde im Jahr 2022 auf weniger als 11 Millionen Kilometer nähern werden, geschickt werden. Didymos hat einen Durchmesser von etwa 800 m und wird von Didymoon mit etwa 160 m Durchmesser umkreist. Dieser kleinere Himmelskörper ist das Ziel der AIM-Sonde. Sie wird Didymos und Didymoon mit hoher Auflösung vermessen, detaillierte Karten seiner Oberfläche erstellen und Daten über die Oberflächenschichten und inneren Aufbau gewinnen. Erstmals wird damit ein derart kleiner Himmelskörper so umfangreich untersucht. Wenn die AIM-Mission genehmigt wird, wird sie als europäischer Beitrag im Rahmen der AIDA-Mission durchgeführt. AIDA beinhaltet als zweites Element einen Impaktor, der durch seinen Aufprall auf Didymoon zu einer messbaren Bahnablenkung führt. Etwa vier Monate nach Ankunft der AIM-Sonde wird die amerikanische DART-Sonde, die den von der NASA geleiteten Teil der AIDA-Mission bildet, den Asteroiden erreichen und auf seinem Mond einschlagen.

Rosetta war eine mutige Mission. Mit der AIM-Mission im Rahmen von AIDA könnten wir diese Tradition fortsetzen. Mit AIM führen wir die abenteuerliche Reise zur Erforschung des Aufbaus von Asteroiden fort und erweitern unser Wissen über die Bausteine und die Entwicklung

#ISUPPORTAIM PRESSEMAPPE

unseres Sonnensystems. AIM bietet eine ideale Gelegenheit zur Erprobung neuer Technologien und ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu noch komplexeren interplanetaren Missionen.

Asteroiden gehören zu den faszinierendsten Körpern im Sonnensystem. Sie sind, wie Kometen, Überreste aus der Entstehungszeit von Planeten und enthalten chemische und mineralische Komponenten sowie eine Vielzahl anderer wissenschaftlicher Informationen über die Frühzeit unseres Sonnensystems. Außerdem könnten erdnahe Objekte in Zukunft als Quelle außerirdischer Rohstoffe dienen, die dem Menschen dann für eine dauerhafte Nutzung im Weltraum zur Verfügung stünden.

Aus diesen Gründen richten die Unterzeichner dieses Briefes einen dringenden Appell an die Politik die Fortführung von Missionen zur Erforschung kleiner Himmelskörper, wie z. B. Rosetta oder der bereits gestarteten Missionen Hayabusa-2 der japanischen Raumfahrtagentur JAXA oder OsirisREx der NASA zu unterstützen. Die Mission AIDA/AIM, die für die Fortführung der mit Rosetta gewonnenen Wissensbasis von hoher Bedeutung ist, wäre dafür eine ideale Gelegenheit.

VERFASSER

Patrick Michel Laboratoire Lagrange, Université Côte d'Azur, Observatoire de la Côte d'Azur, CNRS, France. **Alan Fitzsimmons**, Queen's University Belfast, UK; **Debbie Lewis**, Axiom, UK.

SIGNATUREN

Masahiko Arakawa, Graduate School of Science, Kobe University, Japan; **Erik Asphaug**, Arizona State University, Tempe, USA; **Brent Barbee**, NASA/Goddard Space Flight Center, USA; **Olivier Barnouin**, The Johns Hopkins University Applied Physics Laboratory, Laurel, USA; **Maria Antonietta Barucci**, Observatoire de Paris/LESIA, France; **Julie Bellerose**, JPL/Caltech, USA; **Lance Benner**, Jet Propulsion Laboratory, California Institute of Technology, USA; **Jens Biele**, German Aerospace Center (DLR), Germany; **Jürgen Blum**, Institut für Geophysik und extraterrestrische Physik, Technische Universität Braunschweig, Germany; **Neil Bowles**, Atmospheric, Oceanic and Planetary Physics, Clarendon Laboratory, Oxford, UK; **Marc W. Buie**, Southwest Research Institute, USA; **Michael W. Busch**, SETI Institute, USA; **Humberto Campins**, University of Central Florida (Pegasus Professor of Physics and Astronomy), USA; **Adriano Campo Bagatin**, Departamento de Fisica, Ingenieria de Sistemas y Teoria de la Senyal, Universidad de Alicante, Spain; **Kieran A. Carroll**, Gedex, Ontario, Canada; **Benoît Carry**, Laboratoire Lagrange, Université Côte

#ISUPPORTAIM PRESSEMAPPE

d'Azur, Observatoire de la Côte d'Azur, CNRS, France; **Nancy L. Chabot**, The Johns Hopkins Applied Physics Laboratory, Laurel, USA; **Andy Cheng**, The Johns Hopkins University Applied Physics Laboratory, Laurel, USA; **Steve Chesley**, Jet Propulsion Laboratory, USA; **Valérie Ciarletti** LATMOS/IPSL, UVSQ/Univ. Paris-Saclay, UPMC/Sorbonne Univ., France; **Gareth Collins**, Imperial College, UK; **Marco Delbo**, Laboratoire Lagrange, Université Côte d'Azur, Observatoire de la Côte d'Azur, CNRS, France; **Julia de León**, Instituto de Astrofísica de Canarias, Spain; **Jakob Deller**, Max Planck Institute for Solar System Research, Germany; **Alain Doressoundiram**, Observatoire de Paris/LESIA, France; **Carolyn Ernst**, The Johns Hopkins Applied Physics Laboratory, Laurel, USA; **Eugene G. Fahnestock**, Jet Propulsion Laboratory, California Institute of Technology, USA; **Galen Gisler**, Los Alamos National Laboratory, USA; **Mikael Granvik**, University of Helsinki, Finland; **Simon Green**, Open University, UK; **Carsten Güttler**, Max Planck Institute for Solar System Research, Germany; **Douglas P. Hamilton**, University of Maryland, USA; **Alan W. Harris**, DLR, Germany; **Alain Hérique**, Institut de Planétologie et d'Astrophysique de Grenoble, Université Grenoble Alpes, France; **Daniel Hestroffer**IMCCE/Observatoire de Paris - PSL Research university, France; **Martin Hilchenbach**, Max Planck Institute for Solar System Research, Germany; **Masatoshi Hirabayashi**, Purdue University, USA; **Keith Holsapple**, University of Washington, Seattle, USA; **Robert Jedicke**, Institute for Astronomy, University of Hawaii, USA; **Lynne Jones**, University of Washington, USA; **Martin Jutzi**, University of Bern, Switzerland; **Antti Kestilä**, Aalto University, Department of Radio Science and Engineering, Finland; **Matthew Knight**, University of Maryland, USA; **Tomas Kohout**, University of Helsinki, Finland, The Czech Academy of Sciences, Czech Republic; **Gabor Kovacs**, Max Planck Institute for Solar System Research, Germany and Budapest University of Technology and Economics, Hungary; **Ekkehard Kührt**, DLR, Institute of Planetary Research (head of department), Germany; **Dante Lauretta**, OSIRIS-REx, Principal Investigator, USA; **Guy Libourel**, Laboratoire Lagrange, Université Côte d'Azur, Observatoire de la Côte d'Azur, CNRS, France; **Javier Licandro**, Instituto de Astrofísica de Canarias, Tenerife, Spain; **Sébastien Lugan**, Communications and remote sensing lab, Université catholique de Louvain, Belgium; **Robert Luther**, Museum für Naturkunde, Leibniz-Institut für Evolutions und Biodiversitätsforschung, Germany; **Simone Marchi**, South West Research Institute, Boulder, USA; **Jay McMahon**, University of Colorado Boulder, USA; **Andrea Milani**, Mathematics Department, University of Pisa, Italy; **Paul L. Miller** — physicist, San Ramon, California, USA; **Shoken Miyama**, Director of CPS (Center for Planetary Science), Japan; **Alessandro Morbidelli**, Laboratoire Lagrange, Université Côte d'Azur, Observatoire de la Côte d'Azur, CNRS, France; **Stefano Mottola**, DLR, Germany; **Karri Muinonen**, Department of Physics, University of Helsinki & Finnish Geodetic Institute, Finland; **Naomi Murdoch**, ISAE-SUPAERO, Université de Toulouse, France; **Shantanu Naidu**, Jet Propulsion Laboratory, California Institute of Technology, USA; **Akiko Nakamura**, Kobe University, Japan; **Andreas Nathues**,

#ISUPPORTAIM PRESSEMAPPE

Max-Planck Institute, Göttingen, Germany; **Michael C. Nolan**, University of Arizona, USA; **Keiji Ohtsuki**, Department of Planetology, Kobe University, Japan; **Nilda Oklay** - DLR Institute of Planetary Research, Berlin-Adlershof, Germany; **David Osip**, Carnegie Observatories: Associate Director, Las Campanas Observatory, Chile; **Dagmara Oszkiewicz**, Adam Mickiewicz University, Poznań, Poland; **J. Michael Owen**, Physicist, Brentwood, CA, USA; **Catherine S. Plesko**, Applied Physics, Los Alamos National Laboratory, USA; **Petr Pravec**, Astronomical Institute of the Czech Academy of Sciences, Czech Republic; **Antti Penttilä**, University of Helsinki, Finland; **Gisela Pösges**, RiesKraterMuseum, Nördlingen, Germany; **Nicolas Rambaux**, UPMC, Université Pierre et Marie Curie, IMCCE, France; **KT Ramesh**, Hopkins Extreme Materials Institute (Director), Johns Hopkins University, Baltimore, USA; **Derek C. Richardson**, University of Maryland, College Park, USA; Andy Rivkin, The Johns Hopkins University Applied Physics Laboratory, Laurel, USA; **Pascal Rosenblatt**, Royal Observatory of Belgium, Brussels, Belgium; **Alessandro Rossi**, IFAC-CNR, Italy; **William Ryan**, Magdalena Ridge Observatory/New Mexico Tech, Socorro, USA; **Eileen V. Ryan**, Magdalena Ridge Observatory (Dir.)/New Mexico Tech, Socorro, USA; **Paul Sánchez**, The University of Colorado at Boulder, USA; **Daniel J. Scheeres**, The University of Colorado, Boulder, USA; **Petr Scheirich**, Astronomical Institute of the Czech Academy of Sciences, Czech Republic; **Peter H. Schultz**, Department of Earth, Environmental, and Planetary Science, Brown University Providence, USA; **Stephen S. Schwartz**, Observatoire de la Côte d'Azur, France, Arizona State University, USA; **Amanda Sickafoose**, South African Astronomical Observatory/Massachusetts Institute of Technology, USA; **Holger Sierks**, Max-Planck Institute, Göttingen, Germany; **Colin Snodgrass**, Open University, UK; **Angela M. Stickle**, Johns Hopkins Applied Physics Laboratory, Laurel, USA; **Seiji Sugita**, The University of Tokyo, Japan; **Megan Bruck Syal**, The SETI Institute, USA; **Gonzalo Tancredi**, Departamento Astronomia (Director), Universidad de la Republica, Uruguay; **Paolo Tanga**, Laboratoire Lagrange, Université Côte d'Azur, Observatoire de la Côte d'Azur, CNRS, France; **Audrey Thirouin**, Lowell Observatory, USA; **Paolo Tortora**, Università di Bologna, Italy; **Josep M. Trigo-Rodríguez**, Institute of Space Sciences (IEEC-CSIC), Barcelona, Catalonia, Spain; **Kleomenis Tsiganis**, Aristotle University of Thessaloniki, Greece; **Cecilia Tubiana**, Max Planck Institute for Solar System Research, Germany; **Stephan Ulamec**, German Aerospace Center (DLR), Germany; **Giovanni Valsecchi**, IAPS, INAF, Italy; **Jean-Baptiste Vincent**, DLR Institute of Planetary Research - Berlin-Adlershof, Germany; **George Voyatzis**, Aristotle University of Thessaloniki, Greece; **Koji Wada**, Planetary Exploration Research Center, Chiba Institute of Technology, Japan; **Sei-ichiro Watanabe**, Graduate School of Environmental Studies, Nagoya University, Japan; **Kai Wünnemann**, Museum für Naturkunde, Germany; **Makoto Yoshikawa**, ISAS/JAXA (Hayabusa 2 Mission Manager), Japan; **Yang Yu**, Beihang University, Beijing, China; **Yun Zhang**, School of Aerospace Engineering, Tsinghua University, China.

ASTEROID DAY

Peter Birtwhistle, Great Shefford Observatory, UK; **Mark Boslough**, Chair of the Asteroid Day Expert Panel, USA; **David Braben**, Frontier Developments; **Sergio Camacho**, Chair, Working Group on NEOs, Scientific and Technical Subcommittee, COPUOS; **David J. Eicher**, Astronomy Magazine, USA; **Katherine Freese**, University of Michigan, USA; **Phi Groves**, Writer-producer of IMAX's "Asteroid Impact"; **Peter Jankowitsch**, President IAA; **Thomas W. Kraupe**, Director, Planetarium Hamburg, Germany; **Ed Lu**, B612 Foundation, California, USA; **Scott Manley**, Science Educator; **Brian May**, Queen Guitarist, Astrophysicist, UK; **Dumitru-Dorin Prunariu**, Association of Space Explorers; **Rusty Schweickart**, Asteroid Day co-founder, USA; **Peter Singer**, Princeton University, USA; **Sir Crispin Tickell**, Member of the Government Task Force on Potentially Hazardous Near Earth Objects, UK; **Richard Tremayne-Smith**, Out of Space.